



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2019/00290**
Datum: 30.10.2019
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Heym, Carsten
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.10.2019	öffentlich Entscheidung
Kulturausschuss	28.11.2019	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	10.12.2019	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	11.12.2019	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	18.12.2019	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit eines Videokunstprojekt Halle im Wandel

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Realisierung eines Videokunstprojekt mit dem Arbeitstitel „Halle im Wandel, vom Sozialismus in die Gegenwart,“ **wobei die aus einem PKW in Halle gefertigte Amateuraufnahmen aus dem Jahr 1988, die unter dem Titel „Halle im Sozialismus - trist , grau und marode 1988“ https://www.youtube.com/watch?v=u_0zIUfUhXs im Internet veröffentlicht sind, mit aktuell gefertigten Aufnahmen der identischen Straßenzüge im direkten Vergleich in synchroner Darstellung nebeneinander gestellt werden**, anlässlich des 30. Jahrestages der Wiedervereinigung bis spätestens zum 03. Oktober 2020 möglich ist.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt geeignete Orte in der Stadt Halle zu suchen, an denen diese Videokunst dauerhaft auf Projektionsflächen oder Monitoren ausgestellt werden kann.
3. Die Stadtverwaltung prüft, ob Sie für die Realisierung dieses Kunstprojekts die Kunsthochschule Burg Giebichenstein gewinnen kann.

gez. Alexander Raue

Fraktionsvorsitzender AfD-Stadtratsfraktion

Begründung:

Es gibt beeindruckende Videodokumentationen, die den Zustand der Stadt Halle zur Wendezeit zeigen. Dabei wurden Straßenabschnitte aus dem PKW gefilmt und der Zustand der Gebäude und Fahrbahnen dokumentiert. Beispielsweise „Halle im Sozialismus - trist , grau und marode 1988“ https://www.youtube.com/watch?v=u_0zIUfUhXs

In den letzten 30 Jahren hat die Stadt Halle eine unglaubliche Metamorphose durchgemacht. Dies lässt sich äußerst anschaulich dadurch darstellen, dass man den Spuren der alten Aufnahmen folgend diese Straßen erneut aus dem PKW filmt und die Videosequenzen gleichzeitig in einer Dokumentation nebeneinander als laufende Bilder abspielt. Mittels Untertitelung kann man auch die jeweils gezeigten Straßen und Stadtteile benennen. Für die Generation, die die DDR nicht erlebte oder daran keine Erinnerungen hat, bietet dieses Projekt eine Möglichkeit eindrucksvoll den Kontrast zwischen „gestern und heute“ zu erfahren.

Wir stellen uns eine ca. 20 bis 30 minütige Produktion vor, die man dann in „Dauerschleife“ an ausgewählten Orten in Halle anschauen kann.

Denkbar wäre beispielsweise das Abspielen im Wartebereich „Bürgerservice“ oder die zwischenzeitliche Präsentierung in Schaufenstern leerstehender Geschäfte in der Leipziger Straße. Im Eingangsbereich städtischer Museen oder anderer öffentlicher Gebäude.